Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

immer noch Schwierigkeiten.

Für Rumanien und Serbien führt Rugland souveran die Friedensverhandlungen mit der Pforte; wie es immer klarer wird, nicht zu völliger Bufriedenheit biefer bisherigen Bafallen ber Pforte. Die ewige Freiheit Montenegro's ist icon im Praliminarfrieden anerkannt, ba Rugland barin fich nur anheischig macht, bem gurften von Montenegro bie gleichzeitige Ginftellung ber Keinbseligkeiten zu empfehlen und porzuschlagen. Es ift bas erfte Mal, baß bie Pforte in einem offiziellen Actenftuck bie vollige Unabhängigkeit Montenegro's anerkannt hat.

Wer lacht über Griechenland? Auf biese Frage mußte der biedere Schulknabe in früheren Zeiten stets antworten: Ein ewig blauer himmel!

Es ist fehr möglich, bag bei bem Wechsel aller Dinge in neuesten Zeiten auch jene biedere Frage mehrfach anders beantwortet werben wirb. Ehren-Rumunduros hat die Division Supo's jest gänzlich aus Theffalien zurückgezogen, "um die Unterstützung ber Machte im Intereffe Griechenlands bei ber nachsten Conferenz zu gewinnen." - Unterdeffen hauen sich die griechischen Insurgenten in Thessalien und Epirus gang mader mit ben Turten berum, . und die griechischen Chriften auf Creta schließen ihre Organisation immer fester. Wir werben noch sonberbare Dinge erleben. Unterbessen: Vive la conférence! D. A. S. T.

Die Feldherrnfunft des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Handbuch zum Nachschlagen, zum Gelbftstudium und für ben Unterricht an höhern Militarschulen. Bon W. Ruftom, eibg. Oberft. Dritte, mit einer Schilberung bes ameritanischen Burgerfrieges vermehrte Auflage. Erfte Liefe= rung. Mit einer Figurentafel. Burich, Drud und Berlag von Friedrich Schultheg, 1878. gr. 8°. S. 96.

Das vorliegende Werk gehört zu den vorzüglichsten Leistungen bes um die Dillitär=Literatur hochver= dienten herrn Berfaffers. — Für die Anerkennung, welche basselbe gefunden, zeugt ber bebeutenbe Abfat, durch welchen jest bereits eine britte Auflage nothwendig geworden ift.

Wir können unsere Besprechung für heute auf Darlegung der Abanderungen, welche in der vor= liegenben Auflage gegenüber ben frühern stattfinden merben, beidranten.

Das gesammte Wert zerfallt in vier Bucher.

Das erfte Buch enthalt bie Ginleitung und einen Rudblid auf die Feldherrntunft bes achtzehnten Jahrhunderts.

Das zweite Buch behandelt bie Zeit vom Beginn ber frangösischen Revolutionstriege bis zu Enbe bes ersten Kaiserreichs (1792—1815).

Das britte Buch vom Ende des ersten bis zum Beginn bes zweiten Kaiserreichs (1815—1852).

Das vierte Buch vom Beginn bes zweiten Kaiser= reichs bis auf die Gegenwart (1852—1878).

In ben ersten brei Büchern beabsichtigt ber Herr

gonnen. Betreffs Siliftria's und Wibbin's bestehen | bagegen hat er bie Zeit von 1815 bis auf bie Gegens mart, welche in ber Auflage von 1867 in einem Buch behandelt murbe, wie und icheint, in angemeffener Beife in zwei Bucher eingetheilt.

> In bem Borwort legt ber Berfasser uns bie Grunde bar, welche ihn früher bestimmt hatten, die Zeit von 1815 bis auf die Gegenwart in eine einzige Periode zusammenzufaffen; die Signatur biefer gangen Periobe glaubte er in ber fteigenben Ent= wicklung ber materiellen Mittel, ber Kunstmittel bes Rrieges zu finden; in bem Streben bes Rrieges, fich alle neuen Erfindungen anzueignen und anzu = paffen.

> Doch icon bamale, fagt ber Berr Berfaffer, feien ihm Bebenten aufgestiegen, ob es nicht zwedmäßiger fei, aus bem Gefichtspunkt ber Praris die Zeit von 1815 bis auf die damalige Gegenwart in zwei Perioden zu zerlegen, von 1815-1852 und bann von 1852 ab, "weil in der That der militärische Materialismus, in ber Zeit von 1852 ab, viel acuter, viel einschneidender, viel verzehrender auf= trat als vorher." Jest aber biete sich ein neuer Grund die Scheidung in zwei Perioden anzunehmen. Er bestehe in der Annahme ber allgemeinen Behr= pflicht von Seite aller Grogmächte (mit Ausnahme Englands).

> Es wird bann bemerkt, bag bie neue Auflage burch eine vollständige Uebersicht des großen ameri= fanischen Bürgerfrieges von 1861-1865 in berselben Beise behandelt wie die Kriege in Europa, bereichert merben.

> Die vorliegende erste Lieferung des Werkes ent= halt das Vorwort, die Einleitung und einen Rückblid auf bas achtzehnte Jahrhundert; ferner einen Theil bes zweiten Buches.

> Der erfte Abichnitt bes erften Buches behandelt : Die Felbherrntunft und bie Geschichte ber Felbherrn= funft; junachft merben ber Gegenstand und bann bie unveranderlichen Grundfate ber Feldherrntunft bargelegt, bann geht ber Berr Berfaffer zu ber Beranderlichkeit ber Formen, in welchen bie Grundfate ber Feldherrnkunft zur Anwendung kommen, über und zeigt, wie die besondern politischen Zwecke, bas militärische System ber Kriege, die Art ber Berpflegung, die Beschaffung ber Gelbmittel, die Bewaffnung, bie Organisation, ber Ginfluß bes Terrains u. s. w. im Laufe ber Zeit gewechselt haben und wie biefe materiellen Beranderungen, die hier vorläufig nur angebeutet werden, langsam aber ficher fortichreitend, wohl im Stanbe feien, zwar nicht die Grundfate, aber die Jormen und bie Unwendung ber Grundfate ber Felbherrntunft fortichreitend zu verändern und fo in vollftem Mage bie Grundlage für eine Geschichte ber Felbherrn= funft zu bilben.

> Der herr Verfasser mendet fich bann zu ben Runftlern, ben Felbherren, und ihrem Berhaltnig zu ber Welt, welche sie umgiebt, ber Gewalt, bie fie bestimmt, und zu bem Werkzeug, welches fie gebrauchen follen.

Der zweite Abschnitt ift ber Felbherrnfunft bes Berfaffer nur geringe Aenderungen vorzunehmen, lachtzehnten Jahrhunderts gewidmet. Es werden bier behandelt: Die politischen und socialen Berhaltniffe, die Beschaffung ber Truppen, ihre Organi= fation und Taftit, die Stärke und Bufammenfetung ber Beere, die Schlachtordnung und Schlacht, die Operationen, das Verhältniß des Feldherrn, die allgemeine Annahme ber preußischen Taktik und bie Opposition und Rritit gegen biefelbe.

Sier werden in richtiger Weise bie militarifchen Verdienste bes Generals Lloyd gewürdigt.

Llonds Abhandlung über die allgemeinen Grund= fate ber Rriegstunft findet eine fo ausführliche Besprechung, wie fie bieses, leiber zu wenig gekannte, ausgezeichnete und auch heute noch intereffante und lehrreiche Werk verbient.

In bem zweiten Buch werden bie allgemeinen Berhaltniffe im Jahr 1792 bargelegt, bann wird behandelt: Der Ginfall ber Allierten in die Cham= pagne und ber Ginbruch ber Frangofen in bie Mieberlande.

Bom Jahr 1793 werden besprochen: Die Buruderoberung der Riederlande burch die Defterreicher, bie Ereigniffe am Mittelrhein, die Operationen an ber frangofischen Morbgrenze und biejenigen gegen Mainz, Landau und bie Weißenburgerlinie.

Die Lieferung ichließt mit bem Auftreten Carnots, bem Aufgebot in Maffe und ben neuen Elementen ber Kriegführung.

Wir bemerten noch, bag bas Wert in circa 10 bis 12 Lieferungen, bie sich rasch folgen sollen, ericheinen mirb.

Wir munichen, bag die neue Ausgabe bes anerfannt hochft merthvollen Bertes bie gehörige Berbreitung finben moge.

Eidgenoffenschaft.

- (Der Beginn ber Infanterie Retrutenschulen) ift mit folgenden Ginrudungstagen feftgefest worben :

Division.	Baffen-	Einrudungstag für bie		Bahl ber ein-
	play.	Cabres.	Refruten.	guberufen- ben Refruten
I	Genf	28. Marg	5. April	1/8
\mathbf{II}	Colombier	28. Marg	5. April	1/2
III	Bern	16. Marg	24. Mars	1/8
IV	Luzern	11. Marg	19. Marg	1/2
v	Lieftal	14. Marg	22. Darg	1/3
VI	Bürich	15. Darg	23. Marg	1/3
VII	Berisau	5. April	13. April	1/3
VIII	Bellinzona	25. Marg	2. April.	(Mue Teffiner
	und italienifch fprechenben		(Graubundner.)	

Die Bataillonscommandanten und Abjutanten werben erft auf einen fpatern Beitpuntt einberufen.

Die befinitive Festfepung des Schul-Tableau's tann erft erfole gen, wenn bie Babl ber Retruten, welche bie Kantone in bie Retrutenschulen ichiden werben, genau befannt ift. Bern. (Genbung nach Bulgarien.) Am 9. Februar

Bern. (Cenbung nach Bulgarten.) Um 9. Februar foll herr Dberfilt. Dit in Begleitung bes herrn Bruftlein nach Bulgarien verreiet fein. Befanntlich murbe ihm ber Auftrag gu Theil, Die Befestigungen in Augenschein gu nehmen, welche bie Turfen in Blemna, und bie Ruffen im Schiptapaß im Laufe bes Feldjuges 1877 errichtet hatten.

Bern. Um 11. Februar hielt, wie bie "R. 3. 3." berichtet, or. Oberfilt. Fornerob im unteren Rafinofaal babter einen bochft intereffanten Bortrag über Bofitions-Artillerie und entwidelte babet in martigen Bugen, bag, in Unschung ber une umgebenben mohlausgerufteten Militarmachte, bie Beichaffung einer ausreichenben Bahl von Bofitionegeschuten, in Berbindung mit ber Erftellung von Landesbefestigungen, fur bie Bertheibigungsfähigteit ber Schweiz eine Lebensfrage geworden fet. Gin fehr gahlreiches Auditorfum, unter welchem eine Reihe hoherer Offiziere und viele Mitglieber ber Bundeeversammlung ju bemerten waren, folgte bem Bortrage mit ungethellter Ausmertsamteit. herr Oberft Nationalrath Frei aus Bafel und herr Dberftlieutenant Mei fter von Burich verbantten unter allgemeinem Beifall bie Belehrungen,

bie ber Bortragende geboten und fprachen bie hoffnung aus, bag biefelben ebenfo überzeugend hinausbringen mogen in's Bolt, auf baß, einer allfeitigen fraftigen Unterflügung ficher, bie Bunbes versammlung recht balo bie Mittel finden tonne, an die Realifirung einer befferen Bertheibigungsfahigteit unferes Landes Sand angulegen.

Bürich. (Die Bersammlung besoftschweizerischen Cavallerie-Bereins) fand am 10. Februar in Butich auf ber "Meise" statt. Der "R. 3. 3." wird barüber geschries ben: Weil bie Cavallerie gegenwarig so vielseitige Anfechungen gu erleiben hat, folgten wir um fo lieber ber Ginlabung gu tiefer Sigung, ba wir hofften, aus ben Bortragen und Dietuffionen Befchluffe hervorgehen gu feben, welche gur Befeitigung wirklich vorhandener Uebelftande gu fuhren geeignet waren. Diefe Soffnung ift in Erfullung gegangen. In feinem ausgezeichneten Bor-trage bezeichnete Gr. Oberfilieutenant Bellweger, Oberinftructor ber Baffe, als ben bie Leiftungefabigteit ber Cavallerie am meiften beeintrachtigenben Uebelftand bie Dichtverwendung bes vorzüglichen und so fostbaren Pferdematerials zu richtig geleiteten Reitübungen außer der Dienstzeit; er beantragte tie Bilbung von freiwilslig en Reitvereinen, durch welche die Pferde wenigstens auf bem am Schluffe ber Schule erreichten Dreffurgrab werben könnten und ber in fruhren Beiten regere Reltergeift wieder erweckt werden burfte. Diese burch bie Schwadronschefe in's Leben zu rufenden Bereine sollten nach Maggabe ter Lotals verhaltniffe feche und mehr Theilnehmer gaflen und von Offifich nicht auf Schulreiten auszudehnen, fondern auf Tempos und Diftangenretien unter genauer Beobachtung ber Wirkungen biefer monatlich nur 2 bis 3 Mal vorzunehmenden Uebungen auf bie Pferbe und Rapporterftattung an ben Schwadronschef gu Banben bes Baffendefe gu befdranten.

Wir glauben, biefer Borichlag tame fofort jur Ausführung, wenn unfere fammtlichen Dragoner und Gutben bie lebenbige und treffliche Schilberung ber einer mangelhaften Pferbebreffur unb bem Mangel an achtem Reitergeift eutspringenben Rachtheile fur bie Felbtüchtigfeit, ben Ruf und bie Bopularitat unserer Cavallerie und bes Ausbauer und Leiftungsfähigfeit von Reiter und Bferb in hohem Dage forbernben Ginfluffce gutgeleiteter Diftangenritte bet richtiger, burch ben Relter, ob Gemeiner oder Offigier, perfonlich beforgter Bar'ung und Bflege feines Bferbes hatten anhören konnen. Ge ift baber bie Bervielfaltigung bee fehr lehrreichen Bortrages in beuticher und frangoficer Sprache ju wunfchen. Uebrigens find wir überzeugt, bag bie anwesenben, von bem beften Corpsgeifte beseelten Offiziere und vorab ber um bie Baffe hochverbiente Chef, jeber an feinem Ort, gur Ber-wirklichung bes Borichlages bes herrn Oberinftructors ihr Moge

lichftes beitragen werben.

St. Gallen. (Die St. Gallifche Bintelriebftifstung), beren Bermögen Enbe 1876 Fr. 55,482 betrug, besigt laut Rechnung vom 31. December 1877 ein Kapital von Fr. 63,835; baefelbe hat fich um Fr. 8353 vermehrt. Die Commiffion ber Bintelriebftiftung glaubt, es follte von mill-tarifcher Seite noch mehr ale bieber gur Meuffnung bee Fonbe gethan werben.

Bei F. Soulthef, Buchhandlung in Bürich, traf eben

Card. v. Widdern, Sauptmann. Marsch-, Vorposten- und Gefechts-Taktik. Fr. 1. 35.

Gben traf bei &. Schulthef, Buchhamblung in Bürich,

Die deutsche Artillerie 1870/71. Beft 8.

Die Schlacht bei Sedant. Bon Leo, Major. Mit 1 Karte und 1 Blan. Fr. 8. Berlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Soeben ist in unserem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ersuch/

einer

Schiesstheorie für schweiz. Offiziere

der Infanterie und Cavallerie

von Rud. Merian,

Oberst-Divisionär a. D.

Mit Tabellen und Abbildungen. 8º geheftet. Preis Fr. 2.

Basel, 30. Januar 1878.

Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.